

Produktionsbereich Generatorenbau, berieten die Genossen, wie sie in der Vorbereitung der Produktionsberatungen den Kollegen der Gewerkschaftsgruppen Hilfe und Anleitung geben können. Genosse Meyer, der die besten Vorschläge unterbreitete, wurde als neuer Gruppenorganisator gewählt. Die Genossen der Parteigruppe — sie arbeiten verteilt in vier Brigaden — verpflichteten sich, die Produktionsberatungen in ihren Brigadenbereichen gründlich vorzubereiten. Die Genossen der Parteigruppe beschlossen, auf der nächsten Produktionsberatung dieser vier Brigaden — durch die beharrliche Diskussion bereits in der Vorbereitung — zu erreichen, daß allseitige Vorschläge zur Einsparung von Material unterbreitet werden. Das soll der Beginn einer Verpflichtungsbewegung im gesamten Generatorenbau des VEB Bergmann-Borsig werden.

Die Parteigruppe des Gruppenorganisors Genossen Arndt, Grundorganisation Werkzeugbau, ergriff nach ihrer Versammlung die Initiative, um in ihrem Arbeitsbereich die Anwendung von Neuerermethoden (Ryshkowfäse, Kolossow-Drehmeißel, Shirow-Bohrer) durchzusetzen.

Eine besonders kämpferische Diskussion gab es in der Parteigruppe des Gruppenorganisors Genossen Pfennig, Allgemeine Betriebe. Die Genossen nahmen „kein Blatt vor den Mund“ und sagten dem Genossen Smusch, Hauptmechaniker, ungeschminkt ihre Meinung. Br, als verantwortlicher Wirtschaftsfunktionär, kümmerte sich wenig um die Produktionsberatungen. Nach einer harten Diskussion in der Parteigruppe verpflichtete sich Genosse Smusch mitzuhelfen, die Produktionsberatungen in seinem Arbeitsbereich sorgfältig vorzubereiten und durchzuführen. Ein weiteres Beispiel — aus der Grundorganisation Kaufmännische Leitung — zeigt, daß dort, wo die Genossen politisch richtig an die Lösung der ökonomischen Fragen herangehen, der Erfolg nicht ausbleibt. Auf der Mitgliederversammlung am 6. April zur Neuwahl der Leitung der Grundorganisation wurde vom Genossen Sülze zum Ausdruck gebracht, daß eine bestimmte Sorte von DIN-Teilen nur durch Importe beschafft werden kann. Nur so glaubte er, diese Materialschwierigkeit beseitigen zu können. Genosse Sülze war also der Meinung, daß die Hilfe von „oben“, vom Ministerium usw., kommen müßte. Genosse Hähnel, Materialversorgung, konnte dazu berichten, daß diese objektive Schwierigkeit nicht mehr vorhanden ist. Durch seinen operativen Einsatz war es möglich, das entsprechende Vormaterial für die benötigten DIN-Teile einzukaufen. Genosse Hähnel machte gleichzeitig Betriebe ausfindig, die trotz angeblichen Kapazitätsmangels in der Lage sind, das benötigte „Import-Material“ anzufertigen. Genosse Hähnel gab somit auch anderen Betrieben ein Beispiel, wie „objektive“ Schwierigkeiten zu beseitigen sind.

Im letzten Drittel des Monats März begann dann auf Grund einer Direktive der Bezirksleitung Groß-Berlin die direkte Vorbereitung der ökonomischen Konferenz. Der Schlüssel zum vollen Erfolg dieser Konferenz ist die gute Vorbereitung. Eine gründliche Analyse aller Abteilungen des Werkes ist die unbedingte Voraussetzung dazu. Nur so werden die Ursachen schlechter Arbeit bekannt, und dann ist es möglich, diese Mißstände zu beseitigen, um dem Betrieb die größtmögliche Rentabilität zu geben.

Auf einer Parteileitungssitzung berichtete deshalb Genosse Knack, Werkdirektor, über die Verlustquellen des Werkes. Diese Analyse war aber zu allgemein und gab keine Auskunft über die Lage in den einzelnen Kostenstellen. (Ein Beweis dafür, daß die wirtschaftliche Rechnungsführung im VEB Bergmann-Borsig noch nicht genügend gefestigt ist, denn sonst müßte jederzeit eine genaue